

Aktuelle Situation zur Blauzungenerkrankung (BT)

Nach Informationen des Friedrich-Löffler Instituts sind von 01.05.2025 bis 30.04.2026 in Deutschland 1.815 Blauzungenfälle aufgetreten. Aus der nachfolgenden Tabelle kann die Verteilung der BT-Fälle auf die einzelnen Monate entnommen werden. Insgesamt ist die Anzahl der BT-Fälle in den letzten 12 Monaten deutlich geringer als im Jahr 2024. Ursache hierfür ist, dass viele Bestände Kontakt mit dem BT-Virus Serotyp 3 hatten bzw. geimpft worden waren.

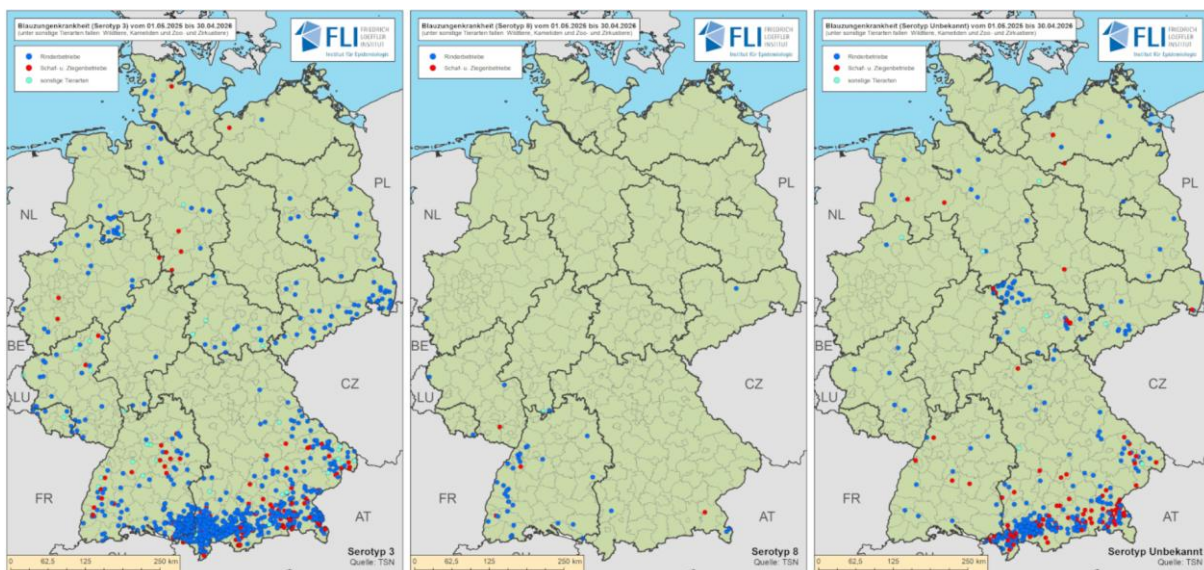
Ausbrüche Blauzungenerkrankung für den Zeitraum vom 01.05.2025 – 30.04.2026

Quelle: TSN (Stand: 30.04.2026 – 13:00 Uhr)

(Angabe der Anzahl der gemeldeten Ausbrüche/Fälle vom 23.04.2026 – 08:00 Uhr in Klammern)

Land	MAI '25	JUN '25	JUL '25	AUG '25	SEP '25	OKT '25	NOV '25	DEZ '25	JAN '26	FEB '26	MRZ '26	APR '26	GESAMT
Deutschland	82 (82)	47 (47)	57 (57)	122 (122)	413 (413)	333 (333)	195 (195)	162 (162)	172 (172)	108 (108)	88 (87)	36 (28)	1.815 (1.806)

Tabelle: Übersicht der Fälle von Blauzungenerkrankung in Deutschland seit 01.05.2025, 30.04.2026



Die oben aufgeführten Schaubilder zur regionalen Verteilung der BT-Fälle in den letzten 12 Monaten zeigen auch, dass die Schwerpunkte der Ausbrüche in Südbayern bzw. Niederbayern festzustellen sind. Relativ wenige Fälle gibt es in Bayern immer noch bezüglich BTV-8 (mittlere Deutschlandkarte). Allerdings nähern sich die Fälle von Westen aus Baden-Württemberg bzw. vom Osten aus Österreich (Fälle nicht eingezeichnet). Da bisher in Niederbayern wenige Bestände gegen BTV-8 geimpft worden sind, muss in diesem Jahr mit einer weiteren Ausbreitung gerechnet werden.

Zur Information über die Blauzungensituation in Österreich ist nachfolgend ein Hinweis der Zuchtorganisationen in „Fleckvieh Austria“, dem österreichischen Magazin für Fleckviehzucht, an die Zuchtbetriebe angefügt. Vor allem der BT-Serotyp 8 hat zu deutlichen Schäden geführt, weil auch in Österreich die Bestände kaum gegen den BT-Serotyp 8 durch Impfungen geschützt waren.

Tischler Josef

Blauzungenvirus in Österreich – warum Betriebe jetzt handeln sollen

Das Blauzungenvirus (BTV) bleibt eine ernsthafte Bedrohung für Rinder in Österreich.

Klinische Fälle bei Rindern führten zu Fieber, Flotzmaulveränderungen, Fressunlust und damit einhergehenden Leistungseinbußen sowie auch schwere Verläufe. Besonders drastisch ist eine Infektion trächtiger Tiere. Wird eine Kuh zwischen dem 70. und 120. Trächtigkeitstag mit dem Blauzungenvirus angesteckt, kann das ungeborene Kalb geschädigt werden. Es kommt dann zu sogenannten „Dummy-Kälbern“. Diese Kälber wirken nach der Geburt **schwach, trinken schlecht** und haben oft **Probleme beim Stehen und Orientieren**. Die Schäden entstehen im Mutterleib und sind **dauerhaft**, was zu deutlichen Verlusten im Betrieb führt.

Besonders die Serotypen **BTV 3, BTV 8** und **BTV 4** sind seit 2024/25 landesweit nachgewiesen. Die Ausbruchsdynamik der Serotypen unterscheidet sich jedoch deutlich.

BTV 3 breitete sich 2024/25 rasch aus, war aber in vielen Regionen durch eine bereits **teilgeschützte Population** gebremst. Viele Bestände hatten bereits Kontakt mit dem Virus oder waren teilweise geimpft, wodurch sich die Ausbreitungsgeschwindigkeit deutlich verlangsamte. Dennoch darf BTV 3 nicht unterschätzt werden.

BTV 8 zeigte eine ganz andere Dynamik. Gegen diesen Serotyp wurde in Österreich **nur sehr wenig geimpft**, wodurch nahezu keine Grundimmunität in den Rinderbeständen bestand. Die Folge waren **massive Ausbrüche** mit deutlicher Klinik, besonders in **Kärnten und der Steiermark**, wo zahlreiche Bestände zugleich betroffen waren. BTV 8 verbreitete sich dadurch wesentlich schneller und verursachte höhere Tierverluste und größere wirtschaftliche Schäden.

Die Bedeutung der **Witterung** sollte nicht unterschätzt werden. Sowohl der **Mai als auch der Juli 2025** war laut Geosphere Austria deutlich kühler mit weit weniger Sonnentagen als üblich. Das hat die Aktivität der Gnitzen gedämpft und damit die Ausbreitung des Virus temporär verlangsamt.

Für 2026 lässt sich daraus jedoch **kein Vorteil ableiten**: Ein ähnlich kühler Frühling ist keineswegs sicher. Sollte 2026 deutlich wärmer ausfallen, beginnt die Vektorsaison früher – und ungeschützte Bestände sind dann deutlich stärker gefährdet.

Warum die **Impfung JETZT wichtig ist**:

Eine Impfung ist der einzige Schutz vor einer Infektion, allerdings wirkt diese nicht sofort. Der Körper des Tieres benötigt mehrere Wochen, bis ein vollständiger Schutz aufgebaut ist. Daher ist eine Impfung vor Beginn der Vektorsaison entscheidend. Im vergangenen Jahr zeigte sich, dass viele Tiere zu spät geimpft wurden und dadurch trotz Impfbereitschaft erkrankten.

Für mehr Informationen zum Thema Blauzunge steht die **Aufzeichnung des Expertendialogs Blauzunge** aktuell unter folgendem Link zur Verfügung:
go.boehringer.com/BTV

